

Gemeinde Eimeldingen

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 16.04.2009

1. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung vom 19.03.2009

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurden keine bekannt zu gebenden Beschlüsse gefasst.

2. Blutspenderehrung

BM Merstetter hebt das besondere Engagement der Blutspender für die Mitmenschen heraus. Das Blut spenden ist auch eine Form, sich in die Gesellschaft einzubringen.

Im Namen der Gemeinde Eimeldingen und des Roten Kreuzes bedankt sich BM Merstetter herzlich bei folgenden Blutspendern:

Ulrike Bodack und Sven Herfort für 10x Blut spenden, Herbert Leber für 25x Blut spenden

Er übergibt die Urkunde und die Blutspender-Ehrennadel des roten Kreuzes, sowie ein Präsent der Gemeinde.

3. B 3 Ortsdurchfahrt Eimeldingen

a. Konzept für die Grünanlagen entlang des Rad-/Gehweges

b. Gestaltung Brunnenplatz (Dorfstrasse)

c. Weiteres Vorgehen

Zuvor fand zu diesem TOP zwischen 18.00-19.00 Uhr eine Ortsbegehung statt.

Für die Sicherheit der Radfahrer und zur Gestaltung des Ortsbildes wurden Seitentrennstreifen (Grünstreifen) zwischen der neuen B3 und dem Rad-/Gehweg vorgesehen. Diese Flächen sind zur Bepflanzung vorgesehen. In der Kostenschätzung von Rapp-Regioplan sind zu Lasten des Straßenbaulasträgers dafür ca. 50.000.- € eingesetzt. Nach der Fertigstellung der Maßnahme gehen diese Flächen in die Unterhaltungspflicht der Gemeinde Eimeldingen über. Derzeit sind Grünflächen gebaut, jedoch noch nicht begrünt/bepflanzt. Fahrzeuge befahren die Flächen und beschädigen Bauwerk oder Fahrzeug. Eigentümer mit Zufahrten haben teilweise Grünstreifen mit Mutterboden wieder befestigt (Bsp. durch Verbundsteine) andere um Befestigung gebeten, da die Überfahrt benötigt wird.

Die Flächen sollten wie geplant begrünt und bepflanzt werden. Ideal wären schlanke hochstämmige Bäumchen, die weder Bauwerke (Fahrbahnbelag usw.) noch Leitungen beeinträchtigen. Bäume die durch die optische Einengung der Fahrbahn (Tunnel- /Torwirkung) einen reduzierenden Einfluss auf die gefahrene Geschwindigkeit hätten.

Durch eine Informationsveranstaltung für und mit den Anwohnern könnte gemeinsam und einvernehmlich ein Grünkonzept entwickelt und beschlossen werden. Grünplaner, Hr. Anton von Rapp-Regioplan könnte zur Entscheidungsfindung unter Umständen Fotomontagen zu verschiedenen Ideen fertigen.

Im Vorfeld der Sitzung fand eine Ortsbegehung der Gemeinderäte statt, bei der die entsprechenden Flächen begutachtet wurden.

BM Merstetter erläutert, dass man nicht unter Druck steht, eine Entscheidung zu treffen. Man könnte zum Beispiel den Grünplaner von Rapp Regioplan beauftragen durch Fotomontagen aufzuzeigen, was möglich wäre. Dies würde über einen Zeittarif abgerechnet werden.

Nach intensiver Diskussion ergeht folgender Beschluss:

Einstimmiger Beschluss:

Das Büro Rapp Regioplan, Abt. Grünplanung wird in Zusammenarbeit mit Herrn Pelz im Zeittarif beauftragt, wenn möglich bis zur nächsten Gemeinderatssitzung Fotomontagen anzufertigen und eine Pflanzenauswahl vorzustellen. Die Fotomontagen sollen Bodendecker, Hecken, Bäume, Rankhilfen und Trockenbeete mit Lavendel enthalten.

Brunnenplatz Hauptstraße/Dorfstraße

Es gibt generell zwei Varianten. Entweder man bewahrt die Historie und saniert den vorhandenen Brunnen oder man beschafft einen neuen Brunnen. Bis zur nächsten Sitzung ist die Baustelle bis an diese Stelle vorgerückt.

Nach einer kurzen Diskussion ist man der Meinung, dass auf jeden Fall eine Sanierung des Brunnens überprüft werden sollte.

Einstimmiger Beschluss:

Die Fläche des Brunnenplatzes soll abgesenkt werden und mit Katzenkopf-Steinen gedeckt werden. Falls der Brunnen historisch ist, soll alles daran gesetzt werden, den Brunnen zu sanieren. Es soll ein Kostenvoranschlag eingeholt werden. Der Brunnenstock, sowie die Leitung sind ebenfalls zu sanieren. Der Schaltschrank soll versetzt werden und die private Mauer soll evtl. auch erneuert werden. Eine Sitzgelegenheit soll evtl. mit den alten eingelagerten Sandsteinen geschaffen werden.

4. Grünkonzept Außenanlagen, Vorstellung durch Herr Glier

a. Reblandhalle

b. Verlässliche Grundschule

c. Feuerwehrgerätehaus

a. Man sollte den Eingangsbereich der Halle aufwerten, damit ein schönes Gesamtbild entsteht, wenn die Halle neu gestrichen ist. Die Firma König hat ein Angebot angefertigt, dass aber zu teuer ist. Die Masse an Pflanzen werden nicht benötigt.

Herr Glier informiert, dass im Zuge der Arbeiten im unteren Bereich die Wackensteine ausgetauscht und Einkornbeton eingebaut wurde. Die Hecken wurden zurück geschnitten und man sollte jetzt die überalterten entfernen. Wenn die Fassade fertig ist, kann dann die neue Bepflanzung hergestellt werden. Die Malerarbeiten werden jetzt gerade ausgeschrieben, zu gegebener Zeit muss ein Termin für die Farbgestaltung stattfinden.

Das Angebot der Neubepflanzung beläuft sich auf ca. 700 €. BM Merstetter hat festgestellt, dass es an der Reblandhalle keinen Schriftzug gibt. Evtl. könnte in einem Brunnenring ein Ensemble mit einem Schriftzug gestaltet werden.

GR Winter spricht sich dafür aus, dass das Angebot der Firma König dahingehend abgeändert wird, dass winterharte Pflanzen und auch blütenreiche Büsche wie Flieder, Goldregen angesetzt werden. Diese sind nicht so pflegebedürftig.

Einstimmiger Beschluss:

Die Hecken an der Reblandhalle sollen ausgelichtet werden, außerdem soll ein Angebot für dauerhaftes Pflanzgut (winterhart, Blütenpracht) angefordert werden. Für die Gestaltung eines Brunnenringes mit einem Schriftzug soll eine Skizze angefertigt werden.

b.+c. Herr Glier stellt die vorhandene neue Planung anhand eines Planes vor. Das bestehende Gelände hat einen Höhenversatz von 50-60 cm. Die Pflege des jetzigen Geländes wäre zeitaufwändig. Es könnte eine Abstufung des Geländes durch Granitquader entstehen. Dadurch entstehen aber Kosten von 85,00 € pro m². Zur Feuerwehr hin könnte eine Hecke als Abgrenzung dienen. Als Farbtupfer sind 2 bunte Blumenbeete vorgesehen. Das Angebot der Firma König beinhaltet auch wieder Leistungen, die nicht benötigt werden.

Die Feuerwehr hat bei einem Pflanzbeet bereits eine Planung mit einem Schild. Für das zweite Pflanzbeet würde ca. 1/3 des Kostenvoranschlages auch reichen.

Für das Gelände war ursprünglich eine Abböschung und Raseneinsaat geplant.

GRin Thiel-Meier schlägt vor, anstatt eines Blumenbeetes einen Tannenbaum zu setzen, der dann im Winter auch von den Kindern der Verlässlichen Grundschule geschmückt werden kann. BM Merstetter wird dies mit Frau Stais abstimmen.

GR Winter rät auch von einer Blumenbepflanzung ab. Die Befestigung sollte gemacht werden, damit es für den Werkhof pflegeleicht wird. Herr Glier weist daraufhin, dass die vorgeschlagenen Straßenbordsteine beweglich sind und zu zweit angehoben werden könnten.

BM Merstetter weist darauf hin, dass im Schulungsraum viel Geld ausgegeben wurde, das aber nur einzelne Leute sehen. Bei der Außenanlage sieht jeder wo das Geld investiert wird und es ist eine Visitenkarte.

GR Grab regt an anstatt der Pflanzfläche vor dem Feuerwehrgerätehaus einen weiteren Parkplatz anzulegen. Das Schild der Feuerwehr könnte dann auf die andere Pflanzfläche gestellt werden.

Einstimmiger Beschluss:

Die Grünanlage ist unterhaltsgerecht zu modellieren. Die Mauer soll aus den vorhandenen Granitsteinen gebaut werden. Es erfolgt eine Rasenansaat und in Absprache mit Frau Stais soll ein Tannenbaum gesetzt werden. Der Feuerwehr soll mitgeteilt werden, dass der Rückbau der Grünanlage zu einem Stellplatz befürwortet wird. Die Gesamtmaßnahme darf nicht über 2.000 € kosten.

5. Energetisches Untersuchungskonzept für öffentliche Gebäude.

Vorstellung durch Herrn Glier

Der Kindergarten St. Martin wurde energetisch untersucht, um evtl. am Konjunkturprogramm teilnehmen zu können. Ursprünglich sollten die Anträge bis 20.04.2009 beim Regierungspräsidium eingereicht sein, diese Frist wurde verlängert auf 04.05.2009.

Der Kindergarten St. Martin wurde Anfang 1970 gebaut, der Anbau Anfang 1990. Die Dachfläche beträgt ca. 500 m², das Gebäude ist eingeschossig und nicht unterkellert.

Es gibt Einsparpotenzial, da es große Flächen sind. Es gibt verschiedene mögliche Maßnahmen für das Hauptgebäude:

1. Erneuerung der Fenster: 63.000 €
2. Dachdämmung und Abdichtung: 75.000 €
3. Heizung:

Heizkessel austauschen 12.000 €, Isolierung der Warmwasserleitung: 3.000 €

Zuzüglich Nebenkosten ca. 10 % der Baukosten.

Herr Glier informiert, dass bei den Fenstern in naher Zukunft auf jeden Fall etwas gemacht werden muss. BM Merstetter bedankt sich bei Schwarzwälder & Glier und informiert den Gemeinderat, dass der Energieausweis 500 € gekostet hat.

6. Maßnahmen für das Konjunkturprogramm

Die Grundzüge des seit einigen Wochen diskutierten Konjunkturprogrammes sind teilweise bekannt. Fördervoraussetzungen werden ausformuliert und Pauschalen definiert. Termine und Voraussetzungen sind teilweise noch im Fluss. Vorbereitend dient diesem TOP und Beschluss auch der vorgenannte TOP 5.

Für die Gemeinde Eimeldingen gilt grob folgendes:

Die Maßnahmen des Konjunkturprogrammes müssen zusätzlich sein (nicht im Haushalt 2009). Mögliche Anträge müssen ausformuliert bis zum 4.5.2009 via Landratsamt Lörrach beim Regierungspräsidium Freiburg vorliegen. Von dort wird mitgeteilt, ob die Maßnahme genehmigt wird oder nicht. Erst dann muss eine Auftragsvergabe erfolgen.

Einsatz der Fördermittel hauptsächlich im „energetischen Bereich“ (Gebäudesanierung nach der EnEV 2007 sowie Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Sparlampen). Die Maßnahmen müssen 2009/2010 durchgeführt werden. Der Zuschuss kann max. 75% betragen (kleine Maßnahmen empfehlenswert).

Zugewiesene Pauschalen:	laut Berechnung	Zuweisung
Einwohnerpauschale (10.-€/EW)	24220.- €	24000.- €
Bildungspauschale Kiga (245.- €/Ki)	43365.- €	25000.- €
**Bildungspauschale Schule (245.- €/S)	18130.- €	18130.- €

Mögliche Kumulierung von Pauschale Bildung und Kiga/Schule zu einer Maßnahme (nur Kiga).

**Prüfung ob die Bildungspauschalen der Gemeinde über den GVV als Schulträger in ein Projekt investiert werden können und sollen.

GR Bauer erkundigt sich nach einer Einsparung bei den Stromkosten, wenn man die Leucht-körper auswechselt. BM Merstetter antwortet, dass dies noch näher angeschaut werden muss.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die Anträge sach- und fristgerecht zu stellen. Die Einwohnerpauschale von 24.000 € wird für die Auswechslung der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Verhältnis 70:30 genutzt (Gesamtauftrag ca. 35.000 €). Die Bildungspauschale Kindergarten (25.000 €) soll voll für den Austausch der Fenster im Kindergarten St. Martin (Kostenschätzung 63.000 €) verwendet werden. Die Bildungspauschale Schule soll zu 14.000 € auch für diese Maßnahme verwendet werden. Der Restbetrag von 4.130 € wird dem Gemeindeverwaltungsverband als Schulträger zur Verfügung gestellt.

7. Projekt Strassenbau usw. „Im Winkel“ Auftragsvergabe: Ing Vertrag für Planung, Ausschreibung, Bau usw.

Im letzten Jahr wurde dieses Projekt gemeinsam mit den Eigentümern, dem Ingenieurbüro sowie durch die Verwaltung und den Gemeinderat erarbeitet. Ausbauvarianten diskutiert, Kosten geschätzt. Im Haushalt 2009 sind für den Straßenbau 50.000,- €, Abwasser 30.000,- € und für die Wasserversorgung 35.000,- € eingestellt. Das weitere Vorgehen wurde festgelegt:

Ausbauqualität, weitere Versorgungsnetze, Sanierung Abwasserkanäle, Erneuerung der Wasserleitung, eventuell öffentliche Beleuchtung, Sicherung der Rechte durch Dienstbarkeiten, Kostenübernahme.

Zwischenzeitlich wurde durch Kanaluntersuchung die Schäden am Kanal festgestellt und bewertet, teilweise auch schon von der Firma Diringer & Scheidel ausgeführt. Restarbeiten sind noch an die Firma zu beauftragen.

Entsprechend dem Ablaufplan haben zwischenzeitlich in einer vorbildlichen Art und Weise alle Eigentümer den Entwurf einer Dienstbarkeit unterzeichnet. Dafür ein herzliches Dankeschön. Der endgültige Text für die Dienstbarkeiten wird nach dem Ausbau festgelegt. Nachdem nun alle Einverständniserklärungen eingegangen sind kann mit weiteren Maßnahmen und dem Bau begonnen werden.

Auf der Planungsvariante 2, Mittelrinne ohne Wendehammer soll der Ausbau erfolgen. Wenn möglich sollen in Koordination weitere Versorgungsleitungen gebaut werden. Mit der Firma badenova (Gasversorgung) wurde hierzu durch den Unterzeichner bereits Kontakt aufgenommen.

GR Winter fragt nach, ob die Verlegung von Leerrohren Sinn macht. Dies könnte eine Eventualposition bei der Auftragsvergabe sein.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung der restlichen Kanalsanierungsarbeiten an die Firma Diringer & Seidel (Subunternehmer) zum Angebotspreis von 3428,87 €, sowie dem Abschluss des Ingenieurvertrages vom 21.1.2009 mit dem Büro rapp-regioplan zu. Die Baustelle sollte bis zum Herbst 2009 abgeschlossen sein.

8. Erstellen eines Strommastes auf Grundstück Flst.-Nr. 2994

Antrag Firma Energiedienst

Die alte Trafostation ist auf privatem Gelände und wurde jetzt auch an einen privaten verkauft. Die neue Trafostation wurde wieder auf einem Privatgrundstück gebaut. Der Strommast soll aber auf ein Grundstück der Gemeinde gebaut werden.

GR Grab findet das Verhalten der Firma Energiedienst der Gemeinde gegenüber nicht korrekt. Die alte Station wurde hinter dem Rücken der Gemeinde an einen privaten verkauft.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

9. Antrag auf Bauvoranfrage

Doppelwohnhaus, eingeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss

Fischinger Weg 5, 79591 Eimeldingen

Im Januar ist dieses Baugesuch bereits vorgelegen. Dort war die Erschließung noch zu klären. Außerdem äußerte der Gemeinderat dort schon Bedenken über die große Bebauung auf diesem kleinen Grundstück, sowie die Stellplätze. Die Erschließung ist inzwischen geklärt.

Das Baurechtsamt verlangt nun eine Entscheidung der Gemeinde, da das Baugesuch sonst automatisch als genehmigt gilt. Baurechtlich ist das Baugesuch genehmigungsfähig.

Der Gemeinderat kann das Einvernehmen ablehnen.

Nach kurzer Diskussion sieht der Gemeinderat immer noch sehr große Bedenken wegen der dichten Bebauung und den Stellplätzen. Eine Bebauung des Grundstückes kann man sich vorstellen, aber nicht diese Form.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen für das Baugesuch nicht.

10. Widmung des Feuerwehrs Schulungsraumes als Trauzimmer

Die Gemeinde ist im Rahmen ihrer Organisationshoheit befugt, zu Diensträumen des Standesamtes auch Räumlichkeiten außerhalb des Amtsgebäudes zu bestimmen. Die Durchführung von Eheschließungen außerhalb des Standesamts ist zulässig, wenn die Räumlichkeiten geeignet sind (mit best. Vorgaben des Personenstandsgesetzes) und für diesen Zweck durch die Gemeinde gewidmet werden. Eine sogenannte Widmung ist entsprechend bekannt zu machen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Widmung des Feuerwehrs Schulungsraumes als Trauzimmer zu. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Weitere zu veranlassen.

11. Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 GemO

Eine anonyme Spende in Höhe von 110 € ging für den Kindergarten Schnäggehüslä ein. Frau Renate Walliser hat die Bepflanzung einer Verkehrsinsel in Höhe von 873,12 € gespendet.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

12. Bekanntgaben

BM Merstetter gibt bekannt, dass

- die Betriebe entlang der Hauptstraße von der Firma Engesser bis zu Parkett Müller die Kundschaft wieder zum Einkauf einlädt, nachdem nun die Baustelle in diesem Bereich abgeschlossen ist.
 - die Bahnsteigplatten angeliefert wurden.
 - das mit dem Fräsgut von der B 3 ländlicher Wegebau gemacht werden kann. Der Gemeinderat soll Wege auswählen und vorschlagen. Die Abstimmung mit dem Landratsamt usw. läuft.
 - die Musikschule Markgräflerland in ihrer Mitgliederversammlung die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 5 % beschlossen hat.
 - die Auszahlung des Ablösebetrages für den Rad-/Gehweg der Bahn immer noch zur Genehmigung beim Eisenbahnbundesamt liegt
 - die verkehrsrechtliche Anordnung für das Bahnwegle bis 31.07.2009 verlängert wurde.
 - zwei Nachtragsangebote der Firma Vogel vorliegen. Zum einen ist dies die Umpflasterung der Lampen. Die Kostenschätzung lag bei 120,00 € und das Angebot beläuft sich jetzt auf 165,00 €/Lampe.
- Außerdem liegt nun ein Angebot vor, für die Absperrung die die Straße und Fußgänger am Bahnhof trennt vor. Dieses beläuft sich auf 2.000 € bis einschl. Oktober. Nach kurzer Diskussion ist man der Meinung, dass die Situation von der Bahn verursacht ist und man unbedingt nochmals Kontakt mit der Bahn aufnehmen muss, dass sie die Kosten zu tragen haben.

- am 29.04.2009 eine Informationsveranstaltung zum passiven Schallschutz stattfindet.
- die Firma Energiedienst eine Bohrung ins Rathaus durchführt, um den Dachständer abbauen zu können. Dies setzt aber voraus, dass im Keller ein Verteilerkasten angebracht wird. Dafür liegt ein Angebot der Firma Stolz vor über 2.430 €. Der Gemeinderat befürwortet die umgehende Bearbeitung dieser Maßnahme.

13. Anfragen und Anregungen

a. Beantwortung von Anfragen durch den Bürgermeister

b. Anfragen gemäß § 24 Abs. 4 GemO

c. Anregungen

GR Bodack spricht nochmals die Ortsbegehung der Hauptstraße an. Bei der neuen Brücke über die Kander wird ein Geländer angebracht. Die bestehende Sandsteinmauer ist zu niedrig, deshalb muss auch dort noch ein Geländer darauf gesetzt werden. Er bittet darum, dass die Gemeinde Einfluss nimmt, dass das Geländer nicht auf die Mauer aufgesetzt wird, sondern dass es ein separates Geländer gibt.

GR Grab fragt nach der Begehung der behindertengerechten Rampe mit dem Sachverständigen. Er hat aus der Zeitung gelesen, dass die Ruhezeiten optisch markiert werden sollten. Nach kurzer Diskussion sichert BM Merstetter zu, dass die Gemeinderäte das schriftliche Gutachten des Sachverständigen erhalten, sobald dieses vorliegt. Außerdem wird er bei der Bahn einen Schnitt der geplanten Rampe am Bahnhofsvorplatz anfordern.

GR Grab macht darauf aufmerksam, dass Geld im Haushalt eingestellt ist, für den Platz vor dem alten Spritzenhaus in der Dorfstraße. Er fände es von Interesse, dass dieser Platz vor dem Dorffest fertig wird. BM Merstetter schlägt vor, dass man sich die Situation an der nächsten Sitzung vor Ort anschaut.

Bürgerfragestunde:

Zuhörer Herr Gerwig schlägt für die Bepflanzung der B 3 Kirschlorbeer vor und rät dringend von Kirschbäumen ab.

Eimeldungen, den 17.04.2009